

Rumänische Probleme

Der Mord an dem Führer der Eisernen Garde in Rumänien, Codreanu, und dreizehn seiner Mitkämpfer sowie die Erschießung der drei Männer von Klausenburg hat das Augenmerk der Weltöffentlichkeit, die sich trotz der Zudenbege noch einen klaren Blick für Realitäten bewahrt hat, auf Rumänien gerichtet. Wenn wir auch nur auf Meldungen des Auslandes angewiesen sind, so ergibt sich doch daraus übereinstimmend, daß in Rumänien unter dem Volke eine ernste Empörung ausgebrochen ist, die, wenn man namentlich Pariser Rechtsblättern, die täglich ausführliche Berichte aus Bukarest bringen, glauben soll, noch schwere Folgen nach sich ziehen kann.

Der Fall Codreanu, wenn man ihn einmal so nennen will, wirft ein grelles Licht auf die innenpolitischen Verhältnisse Rumäniens. Durch die Pariser „Verträge“ hat Rumänien nach dem Kriege namentlich auf Kosten Ungarns sein Gebiet fast verdoppelt können. Bei den 20 Millionen Einwohnern, die heute auf eine Fläche von 295 000 Quadratkilometer verteilt sind, gibt es neben den altangesehnen Rumänen starke Volksgruppen. Die stärkste von ihnen bilden die Ungarn mit etwa 1 1/2 Millionen Menschen, außerdem zählt man rund 800 000 Deutsche, ebensoviel Ukrainer und Russen, etwa 400 000 Bulgaren und schließlich mehr als 200 000 Türken. Zu diesen Volksgruppen kommen — und das darf nicht übersehen werden — rund eine Million Juden.

Die Siegemächte, die seinerzeit Groß-Rumänien schufen, haben aber nicht das Rezept mitgeteilt, wie der neue erweiterte Staat die in Massen auftretenden Probleme lösen sollte. Es wurde viel begonnen und wenig vollendet. Es fehlte an Aufbaukräften in Rumänien, das durch ein Parteiensystem schlimmster Sorte überhaupt nicht dazu kam, ernsthafte Fragen anzufassen. Waren es bis zum Kriege die Liberalen und die Konservativen, die einander ablösten und für sich die Führung des Staates in Anspruch nahmen, ohne nach höherem Ziel zu streben, so traten nach Erweiterung des früheren Staatsgebietes neue Gruppen hinzu. So bildete sich neben der alten Liberalen Partei Brătianus die Gruppe der „National-Zararisten“, die sich namentlich auf das Kleinbauernum und auf die Steuereingehenden stützten. Unter der Führung Manius errang diese Partei zeitweise sogar im Parlament eine Mehrheit. Dann aber gerieten die National-Zararisten in das alte Fahrwasser der Parteien und verloren damit an Bedeutung.

Ansehts des ewigen Aufhandels der führenden Parteien bildeten sich allmählich kleine Gruppen, die betont nationalitätlich und judenfeindlich eingestellt waren. Diese Kreise sammelten sich um zwei Männer, die den Kampf gegen den Parteienstaat auf ihre Fahne geschrieben hatten, Oktavian Goga und Professor Cuzza, der besonders in der rumänischen Jugend eine starke Anhängererschaft fand. Zu dem Kreis um diese beiden zählte auch der ermordete Codreanu. Ihm war aber die Einstellung seiner Gruppe noch nicht scharf genug, er trennte sich deshalb von ihr und gründete die „Legion des Erzengels Michael“. Diese Legion sollte das Sammelbecken aller nationalen Kräfte Rumäniens sein. Codreanu, ein junger und sehr fähiger Kopf, fand namentlich unter den Frontkämpfern viele Anhänger. Zum erstenmal trat die Legion bei den Wahlen 1932 in Erscheinung, wo sie zur Überraschung der alten Systempolitiker 16 v. H. aller abgegebenen Stimmen auf ihre Partei, die sie „Allies für das Land“ nannte, zu sammeln vermochte. Trotz stärkester Widerstände war es nicht zu umgehen, daß der Partei Codreanus die Regierungsbildung übertragen wurde. So kam Ende 1932 das Kabinett Goga zustande, das aber vom ersten Tage ab alle Gegner in einer Front sah. Goga, der als erster in Rumänien gewählt hat, die Judenfrage anzupacken, ist über einen Versuch nicht hinausgekommen. Vielmehr machte das Andenken nach dem Sturz Gogas mobil und ließ wie üblich das Geld und seine Beziehungen zu den alten Parteien spielen, um der „Eisernen Garde“ Codreanus den Garau zu machen. Als der liberale Ministerpräsident Luca nach dem Verbot der „Eisernen Garde“ von Legionären ermordet wurde, griff der König mit scharfer Hand in die Politik ein und ließ Codreanu und seine Mitkämpfer vor Gericht stellen. Sie wurden zu hohen Freiheitsstrafen verurteilt und nun vor einigen Tagen, wie es in dem amtlichen Bukarester Bericht hieß, „bei einem Fluchtversuch“ erschossen.

Die Regierung geht mit den schärfsten Maßnahmen gegen die „Eiserne Garde“ vor und scheint sich von den Juden ganz ins Schlepptau nehmen zu lassen. Ob sie die Macht besitzt, gegen die starke Anhängererschaft Codreanus, die vor allen Dingen in der Armee eine starke Stütze hat, anzugehen, scheint fast zweifelhaft. Das eine steht jedenfalls fest, mit der Auseinandersetzung zwischen der Regierung und den nationalen und völkischen Kreisen, ist die Judenfrage in den Vordergrund getreten, und man müßte erwarten, daß die rumänische Regierung der Forderung weiterer Kreise nach Säuberung des politischen Lebens Rechnung trägt.

Belgischer Vortrag in Köln

Vertiefung der deutsch-belgischen Wirtschaftsbeziehungen Am 9. Dezember wird auf Einladung der Hansestadt Köln der Oberbürgermeister von Antwerpen, Camille Fuchsman, Präsident der belgischen Handelskammer, in Köln einen Vortrag über das Thema „Die wirtschaftlichen Beziehungen im Geiste der Hanse“ halten.

Zu dieser Veranstaltung haben seitens der belgischen Regierung Wirtschaftsminister Professor Dr. Symans und Verkehrsminister Dr. Marc ihr Erscheinen zugesagt und von deutscher Regierungsseite Reichsverkehrsminister Dr. Dörmüller und in Vertretung des durch den Besuch des italienischen Wirtschaftsministers Lantini verhinderten Reichswirtschaftsministers Funk Staatssekretär Brinkmann mit mehreren Mitarbeitern.

Ferner nehmen an dieser bedeutsamen Veranstaltung teil der belgische Vizekonsul in Berlin, Bicomte d'Abignon, der deutsche Vizekonsul in Brüssel, von Witow-Schwante, die führenden Verantwortlichen der an den Wirtschaftsbeziehungen mit Belgien hauptsächlich interessierten Kommunalverwaltungen und die leitenden Männer des westdeutschen Wirtschaftsraumes und darüber hinaus der deutschen Wirtschaft überhaupt.

Diese Veranstaltung stellt eine Fortsetzung der Bemühungen um die Förderung der deutsch-belgischen Wirtschaftsbeziehungen dar, wie sie seinerzeit bei der Hanse-Tagung in Antwerpen zum erstenmal in dieser umfassenden Form zum Ausdruck gekommen sind.

Das Weltethos

Große Beachtung der deutsch-französischen Erklärung

Die Unterzeichnung der deutsch-französischen Erklärung und die Besprechungen des Reichsaußenministers v. Ribbentrop in Paris sind das Tagesgespräch der Weltpresse. Soweit es sich dabei um Zeitungen handelt, die sich trotz der wüsten jüdischen Hetze gegen Deutschland noch einen klaren Blick für die politischen Wirklichkeiten bewahrt haben, erkennt man ohne weiteres den Wert der Pariser Erklärung für die Befriedung Europas an.

Paris: Entspannung und Befriedung

Die Pariser Presse begrüßt fast einmütig die deutsch-französischen Erklärung und die Aussprache und wird, von wenigen sowjetischen Blättern abgesehen, den Ereignissen durchaus gerecht. Der Außenpolitiker des dem Pariser Außenamt nahestehenden Blattes „Petit Parisien“ erklärt, der Pariser Aufenthalt des Herrn v. Ribbentrop habe sich unter dem Zeichen der Entspannung und Befriedung abgewickelt. Er spricht weiter von einem Wendepunkt in den Beziehungen zwischen Frankreich und dem Reich und hebt die Herzlichkeit der Verhandlungen besonders hervor, wobei er betont, daß der Reichsaußenminister dem Wunsch des Führers bargelegt habe, mit Frankreich in gutem Einvernehmen zu leben.

Der „Matin“ steht in den Erklärungen der beiden Außenminister Ribbentrop und Bonnet ein Zeugnis für den christlichen Wunsch einer Annäherung zwischen den beiden Ländern und erinnert daran, daß in den Jahren 1911 und 1912 in der engsten Gasse von Oranien die zwei Jahre hindurch zwei Männer nur zehn Meter voneinander entfernt gewohnt haben: der Student v. Ribbentrop und der Geographielehrer Daladier. Das Pariser „Journal“ erklärt, daß die Reden der beiden Außenminister nach Unterzeichnung der Erklärung alle Erwartungen übertrifften hätten, und daß jetzt einbeutige erwiesen sei, daß die Deutschen keinen Krieg wünschen. Der „Express“ legt besondere Betonung auf die Grenzgarantie, die einen durchaus bedingungslosen Charakter trägt, und das Wirtschaftsblatt „Journées Industrielles“ hofft, daß nun auch die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern eine Belebung erfahren. Die radikalsozialistische „Tribune“ nennt den Besuch Ribbentrops einen Besuch des Friedens, und im „Figaro“ heißt es, daß man aus innerlicher Ueberzeugung das Gelingen der Politik der guten Nachbarschaft wünschen müsse.

London: Schluß der Eintreffungspolitik

Auch für die englische Presse ist die deutsch-französischen Erklärung das Thema des Tages. Wenn auch teilweise mit etwas gedämpftem Ton und unter Einschränkung, so begrüßen doch die meisten Blätter die Pariser Begegnung.

Die „Times“ weist auf die verschiedentlichen Erklärungen des Führers hin, der eine Vereinigung der deutsch-französischen Fragen immer gewünscht habe, und der „Daily Herald“ nennt es durchaus wünschenswert, daß einer langen Feindschaft ein Ende gesetzt sei. Die „Daily Mail“ bezeichnet die Pariser Erklärung als eine gute Tat. Abkommen wie die von München und Paris soratene dafür, daß die englischen, deutschen und

französischen Vagen nicht herunter abhintraufen. Der französische Außenminister habe mit seiner Unterschrift der kleinen Entente und all den kleinen Nationen den Abschied gegeben, mit denen die französische Politik ihren deutschen Nachbar umgeben wollte. England und Frankreich könnten sich nur freuen, daß dieses Kapitel der gewundenen Nachkriegspolitik ein Ende gefunden habe.

Rom: Rundgebung des Friedens

Die italienische Presse betrachtet die deutsch-französischen Erklärung als einen weiteren Schritt zur Klärung der europäischen Lage und zur Befriedung des Kontinents und unterstreicht mit allem Nachdruck, daß dieser Schritt im vollsten Einvernehmen mit Italien vollzogen wurde.

Die „Gazzetta del Popolo“ bezeichnet die Pariser Erklärung als eine Rundgebung des Friedens, die die aneignungsbefähigte und edle Handlung Deutschlands und den ausrichtigen Friedenswillen Hitlers bezeugt. Roosevelt, der dem Augenblick für gegeben hielt, einen Kreuzzug der Demokratien gegen die totalitären Staatsformen zu entfesseln, werde durch die europäischen Ereignisse ziemlich aus dem Konzept gebracht. Aber er habe von europäischen Dingen niemals viel verstanden und wenn er, wie es heißt, jetzt Gespräche mit dem früheren englischen Außenminister Eden führen werde, dann werde er noch weniger davon verstehen.

Warschau: Hitlers Ziel erreicht

In der polnischen Presse findet die deutsch-französischen Erklärung eine zustimmende Bewertung. Der regierungsfreundliche „Gazeta Poranny“ begrüßt die Pariser Erklärung, weil sie sich für die Entspannung und Befriedung der europäischen Verhältnisse auswirken könne. Die „Gazeta Polska“ weist darauf hin, daß der Führer mit der deutsch-französischen Erklärung eines seiner Hauptziele verwirklicht habe, daß er seit fünf Jahren verfolgte.

Belgrad: Neue Seite der Geschichte

Die jugoslawischen Zeitungen legen der Pariser Erklärung große Bedeutung bei, und ein Blatt vergleicht sie mit der deutsch-französischen Erklärung vom Jahre 1904, die damals die Gegensätze zwischen Paris und London in Afrika bereinigte und zur Befriedung der vorher bestehenden Kriegsgefahr beigetragen habe. Es habe sich damals aus der Erklärung die „sentente cordiale“ ergeben, und eine ähnliche Entwicklung zwischen Deutschland und Frankreich sei nicht ausgeschlossen. Eine neue Seite der europäischen Geschichte habe begonnen.

Auch in der nordischen Presse bildet die deutsch-französischen Erklärung das Hauptthema des Tages. Dabel beschränken sich allerdings die meisten Blätter auf die Wiederholung der Redungen, denen sie großen Raum geben. Ein Stockholmer Blatt nennt die Erklärung einen Beitrag zum Frieden und einen Beweis für die Grobmut Deutschlands, dem früheren Gegner gegenüber. Das führende kopenhagener Blatt „Politiken“ sagt, es sei eine kluge Geste von Hitler, die deutsch-französischen Grenze als endgültig zu betrachten.

Neue italienfeindliche Ausschreitungen

Polizei schont roten Mob und verhaftet Italiener

Die italienfeindlichen Rundgebungen in Tunis, die vorwiegend von Juden geführt werden, haben sich wiederholt. Es wurden 50 Italiener, darunter einer der Kerzte des italienischen Krankenhauses mit seiner Familie, belästigt, mißhandelt und verlegt. Eine Gruppe Demonstranten versuchte, die auf einem Neubau gehölte italienische Trifolore herunterzuholen, was jedoch durch die italienischen Arbeiter erfolgreich verhindert wurde. Die Polizei hat bis jetzt nur vor den höheren italienischen Schulen ernsthaft eingegriffen, um Zwischenfälle zu verhindern, denen sich übrigens die muslimantische Wöddierung auch weiterhin fernhält. Wie verlautet, wurde wiederum eine Anzahl Italiener nach den einzelnen Zwischenfällen verhaftet, während gegen den kommunistisch-jüdischen Straßenmob nicht eingeschritten wurde.

Protestkundgebungen in Italien

Die italienfeindlichen Demonstrationen in Tunis und Korfu haben in Italien lebhaftesten Gegenkundgebungen der Studentenschaft gegen die jüdisch-marxistische Hetze auf französischem Gebiet ausgelöst.

In Mailand zog eine Studentengruppe, die sich auf dem Domplatz versammelt hatte, mit zwei großen italienischen Trifoloren unter dem Gesang der Giobinezza zum Konsulat des Deutschen Reiches und brachte dort Schreie auf den Führer des befreundeten deutschen Volkes und auf Mussolini aus. Von dort aus begab sich der Zug zum faschistischen Parteihaus, wo die Studenten ein Treuebekenntnis zu den in Tunis, Korfu und Nizza lebenden italienischen Volksgenossen ablegten, die Opfer des marxistischen Böbels geworden sind. In Turin veranstalteten die Studenten Umzüge durch die Hauptstraßen, bei denen sie durch Rufe und Ausschreien ihre Sympathie für die unter französischer Oberhoheit lebenden Italiener, die den Ausschreitungen marxistisch-bolschewistischer Radikalen ausgesetzt waren, zum Ausdruck brachten. Ähnliche Nachrichten kommen auch aus Genua und Bergamo.

Kundgebungen in Florenz und Neapel

Neue spontane Protestkundgebungen gegen die antitalienischen Demonstrationen in Tunis und auf Korfu ereigneten sich auch in zahlreichen Städten Nord- und Süditaliens. Florenz erlebte wiederum lebhafteste Solidaritätsbeweise für die italienischen Brüder in Tunis und Korfu vor dem stark bewachten französischen Konsulat. In Neapel zogen Tausende unter dem Gesang der Nationalhymnen und vaterländischen Wecker durch die Hauptstraßen, um gegen die Zwischenfälle von Tunis und Korfu zu protestieren. Als deutsche Adz.-Urlauber von den dort liegenden Schiffen mit dem Zug der italienischen Kundgebung zusammenstrafen, gaben sie ihrer Sympathie für das italienische Volk lebhaften Ausdruck, worauf es zu lang anhaltenden Kundgebungen für den Duce und den Führer kam.

Der italienische Generalkonsul hat wegen der wiederholten Zwischenfälle in Tunis von neuem bei der Generalresidenz Frankreichs protestiert. Die römische Presse verurteilt die Nachricht dieses neuen italienischen Protestes unter großen Ueberschriften, die sich gegen die Gewalttätigkeit den Italienern in Tunis gegenüber richten und hebt dabei besonders die standhafte Parteinahme

der Behörden zugunsten „des jüdisch-bolschewistischen Mob in Tunis“ hervor.

Rom—Berlin Mittelpunkt aller Politik

Ein Kräfteblock für den solidarischen Schutz der Interessen Deutschlands und Italiens

Die deutsch-italienische Solidarität als bestimmender Grundfaktor für die Entwicklung der internationalen Lage und das Echo, das die klare Stellungnahme der deutschen Presse in den wichtigsten europäischen Hauptstädten gefunden hat, bilden auch am zweiten Tage des Pariser Besuchs des Reichsaußenministers von Ribbentrop das Hauptthema der italienischen Presse. Die römischen Abendzeitungen veröffentlichten die wiederum ausführlich zitierten deutschen Pressestimmen unter Ueberschriften wie „Kräftige deutsche Entgegnung auf die Offensibe der antisozialistischen internationalen Presse.“ — Die moralische Kraft und die militärische Stärke der Achse Rom—Berlin in Europa.

Der Direktor des halbamtlichen „Giornale d'Italia“ bestätigt die klare Sprache der deutschen Presse unter der Losung „Einheitsfront“. Gegenüber gewissen Verdächtigungen des Auslandes habe, so führte er aus, die deutsche Presse von neuem bekräftigen wollen, daß „die Achse Rom—Berlin intakt und lebensfähig ebenso sehr im Mittelpunkt der deutschen wie der italienischen Außenpolitik bleibt.“

Diese Unterstellungen hätten gegelt, daß gewisse Kreise des Auslandes auch jetzt noch nichts von dem eigentlichen Wesen der Achse Rom—Berlin verstehen. Der Direktor des halbamtlichen Blattes weist in diesem Zusammenhang darauf hin, daß in der Außenpolitik heute die großen inneren Probleme, die sozialen, die nationalen und rassistischen zusammenwirken mit den großen elementaren Problemen der Weltgeschichte, die sich in der Forderung nach Gleichgewicht zwischen Bedürfnissen, Rechten und Kräften der verschiedenen Volksmassen zusammenfassen lassen. Gerade aus dem Zusammenhang dieser Probleme, die in Italien und in Deutschland mit dem gleichen Verständnis und mit einem größeren Verantwortungsbeußten Willen als in vielen anderen Nationen empfunden werden, sei die natürliche starke Solidarität zwischen den Führern der beiden Revolutionen entstanden. Europa, so schließt das halbamtliche Blatt, muß also mit der Festigkeit und der funktionellen Kraft der Achse Rom—Berlin nicht nur als allgemeines Bezugsmaß der europäischen und der Weltpolitik rechnen, sondern auch als Kräfteblock für den solidarischen Schutz der Interessen der beiden Nationen im Rahmen jenes gerechten Gleichgewichtes der Rechte und der Stellungen, das zum Geß der neuen Europa und seines Aufbaues gehört.

Antwerpen. In der deutschen Schule von Antwerpen wurde in Anwesenheit der deutschen Kolonie und zahlreicher Belgier die Deutsche Wissenschaftliche Buchausstellung feierlich eröffnet. Die Ausstellung bietet eine Gesamtchau über das wissenschaftliche Schaffen Deutschlands, besonders seit der Machtergreifung des Nationalsozialismus.

Frau Stoblin verleugnet ihren Mann

Fortsetzung des Pariser Prozesses

Die Zeugenvernehmungen in dem Pariser Schwurgerichtsprozess gegen die Frau des russischen Generals Stoblin, die „Wewitskaja“, die der Beihilfe an der Entführung des wehrkräftigen Generals von Müller beschuldigt wird, geht, namentlich nach den Aussagen der mit der Untersuchung beauftragten Polizeibeamten, klar hervor, daß die Angeklagte wissentlich die Unwahrheit gesagt hat, als sie behauptete, ihr Mann habe sie am Tage der Entführung des Generals von Müller zwei Stunden lang vor einem Modesaal erwartet. In Wirklichkeit war Stoblin zu dieser Zeit mit General von Müller zusammen. Es scheint auf der Hand zu liegen, daß die Aussagen der Frau Stoblin vorher zwischen ihr und ihrem Mann vereinbart worden waren, um so ein Alibi zu schaffen.

Frau Stoblin beharrte auch weiterhin auf ihrer bisherigen Taktik und behauptete, gar nichts über den Verbleib General von Müllers und ihres Mannes zu wissen. Der Präsident beschwor die Angeklagte vergeblich, doch

wenigstens zu sagen, ob General von Müller noch am Leben sei oder nicht. Frau Stoblin hatte sogar die Stirn, zu behaupten, daß sie stolz erhobenen Hauptes alle Franzosen und den französischen Gerichtshof ansehen könne, denn sie wisse nichts, nur Gott allein wisse alles.

Nach verschiedentlichem heftigem Wortwechsel zwischen den beiden Parteien, sah sich der Verteidiger der Angeklagten zu dem Hinweis veranlaßt, daß die Verteidigung von Frau Stoblin nicht die Anerkennung der Rolle und der Methoden ihres Mannes einschleife. Diese Bemerkung löste im Saale einige Ueberraschung aus.

Als die Angeklagte aufgefordert wurde, hierzu Stellung zu nehmen, fand sie nur die Antwort, daß sie ihren Rechtsanwältinnen freie Hand gelassen habe, sie zu verteidigen. Der Vertreter der Nebenkläger warf hierauf ein, daß Frau Stoblin nun schon ihren Mann verleugne. Das sei immerhin ein Ergebnis.



Knecht Ruprecht im Haus der Pflieger.
Am Nikolaustag besuchte Knecht Ruprecht auch das Haus der Pflieger in Berlin und beschenkte, wie unser Bild zeigt, auch den Staatssekretär im Reichsluftfahrtministerium, Generaloberst Milch. (Reichsflugzeugbau.)

Stärkung deutschen Lebensraumes

Der neue Raumordnungsplan für Nürnberg
Der Leiter der Reichsstelle für Raumordnung, Reichsminister Kertl, hatte die Vertreter aller beteiligten Stellen zu einer eingehenden Besprechung über die Aufstellung eines Raumordnungsplanes für den Großraum Nürnberg im Rathaus der Stadt der Reichsparteitage geladen. Dieser Raumordnungsplan soll die Zusammenfassung sämtlicher Vorhaben und Planungen im ganzen Raum um Nürnberg umfassen.

Reichsstatthalter General Ritter v. Epp sprach dann zunächst über das Raumproblem Nürnbergs im Gesamtgebiet des Planungsraumes Bayern. Dann nahm Reichsminister Kertl das Wort und bezeichnete die Ordnung des Raumes Nürnberg als eine wichtige Teilaufgabe des ihm vom Führer gegebenen Auftrags der zusammenfassenden übergeordneten Planung und Ordnung des deutschen Raumes für das gesamte Reichsgebiet. Hierbei würden Teilträume und Städte mit besonderen Aufgaben im Reichsraum eine besondere und bevorzugte Betreuung erhalten. Als Beispiele führte der Minister u. a. die Städte Berlin, Hamburg, München, Wilhelmshaven und Kiel an.

Dann wandte sich der Redner den Aufgaben Nürnbergs im Reichsgebiet zu und führte dabei folgende sieben Punkte an: 1. Stadt der Reichsparteitage, 2. Sitz wichtiger Behörden und Industrien, 3. Standort der Wehrmacht, 4. Knotenpunkt von Eisenbahnen, Autobahnen, Fluglinien, Wasserstraßen, 5. fünfjährige Hafenstadt am Rhein-Main-Donau-Kanal, 6. Arbeitsplatz einer großen Zahl von Volksgenossen außerhalb der Stadtgrenzen wohnenden Arbeiter, 7. wirtschaftlicher und kultureller Mittelpunkt und Hüterin einer einträglichen alten deutschen Tradition. Die Stadtplanung von Nürnberg, so sagte der Minister, sei nur im Zusammenhang mit den übergeordneten Aufgaben der Reichs- und Landesplanung zu lösen. Die Vorarbeiten für die Aufstellung des Gesamtplanes seien bereits geleistet worden, und eine beschleunigte Durchführung müsse jetzt in die Wege geleitet werden.

Nürnberg als Oberbürgermeister Liebel sprach über die besondere städtebauliche Entwicklung der Stadt seit der Wiedergewinnung und den neuen Aufstieg des wirtschaftlichen und sozialen Lebens der Stadt. Der Redner nannte vier große Aufgaben:

1. Den weiteren Ausbau des Stadtgebietes mit seinen Anlagen einschließlich eines großen Sportfelds.
 2. Die Lösung der Frage der Ein- und Ausfuhrstraßen und leistungsfähiger Verkehrseinrichtungen für den Massenverkehr.
 3. Schaffung von Entwicklungsmöglichkeiten für die Industrie- und Handwerksbetriebe.
 4. Die Fürsorge für die Erhaltung der Schönheit der Altstadt, die Verschönerung des ganzen Stadtgebietes und die Altbauunterstützung.
- In einem Schlußwort forderte Reichsminister Kertl die tatkräftige Unterstützung aller beteiligten Stellen, damit er in der Lage sei, in kürzester Frist den fertigen Raumordnungsplan dem Führer vorzulegen. Adolf Hitler sei an der Stadt Nürnberg und ihrer Entwicklung in Einzelheiten persönlich auf das höchste interessiert. Die Gemeinschaftsarbeit an diesem Plan entspreche dem tiefen Sinn der Raumordnung, alles zusammenzufassen zur Stärkung des gesamten deutschen Lebensraumes im Herzen Europas.

Landestriegerführer Südwest gestorben

Der Verstorbene, der im Alter von 60 Jahren stand, machte den Krieg bis zum Schluß als Bataillonskommandeur der Infanterie mit. 1919 führte er ein Sicherheitsbataillon gegen die Aufständischen in Bayern. Am 30. Januar 1922 schied er als Major aus der Reichswehr aus. Am 1. Mai 1929 trat er in die Partei ein. Der SA gehörte er seit 1930 an und wurde am 9. November 1935 zum Brigadeführer ernannt. Am 1. Oktober 1936 wurde er unter Verlegung zur Obersten SA-Führung zum Reichsinspektur für Reit- und Fahrausbildung kommandiert. SA-Brigadeführer Freiherr von Lindenfels war auch Mitglied des Reichstages.

Zu Sommer dieses Jahres wurde er mit der Führung des Landestriegerverbandes Südwest im NS-Deutschen Kampfbund beauftragt und am 1. Oktober 1938 zum Landestriegerführer ernannt.

Ein großes „J“

Die Schweiz kennzeichnet Flüsse deutscher Richter
Der Schweizer Bundespräsident Baumann gab als Leiter des Justiz- und Polizeidepartements im Nationalrat bekannt, daß die Schweiz wegen der Ueberfremdung und ganz besonders auch wegen der Arbeitslosen im eigenen Lande für jüdische Flüchtlinge nur Durchgangsland sein könne. Aus Gründen der Kontrolle über die Emigranten bei der Einreise habe der Bundesrat eine Verfügung erlassen, daß alle Flüsse von deutschen Richtern im In- und Auslande mit einem großen „J“ gekennzeichnet werden.

Juden und Bolschewisten Hand in Hand

Die Warschauer Polizei holte zu einem großen Schlag gegen jüdische Berufsorganisationen und gegen die jüdisch-marxistische Partei „Bund“ aus. Sie führte plötzlich Hausdurchsuchungen in den Büroräumen von fünf jüdischen Berufsorganisationen durch und fand außer-

ordentlich belastendes Material vor, das einwandfrei die staatsfeindliche Einstellung dieser jüdischen Organisationen beweist. Infolgedessen sah sich die Polizei veranlaßt, die jüdischen Verbände zu schließen. Gleichzeitig wurden über 100 Mitglieder dieser jüdischen Organisationen verhaftet. Das Material, das in der Zentrale der einflussreichsten jüdischen Partei „Bund“ gefunden wurde, belegt ihre Zusammenarbeit mit der Komintern.

Die Vertreter des Sudetenlandes

Die Namen der 41 Reichstagsabgeordneten
Der Reichsminister des Innern hat, dem Deutschen Reichsanzeiger zufolge, auf Grund der ihm im § 3 des Gesetzes über das Reichstagswahlrecht vom 7. März 1936 erteilten Ermächtigung die Mandate der nach dem vorläufigen Ergebnis der Ergänzungswahlen vom 4. Dezember 1938 gewählten 41 Abgeordneten wie folgt verteilt:

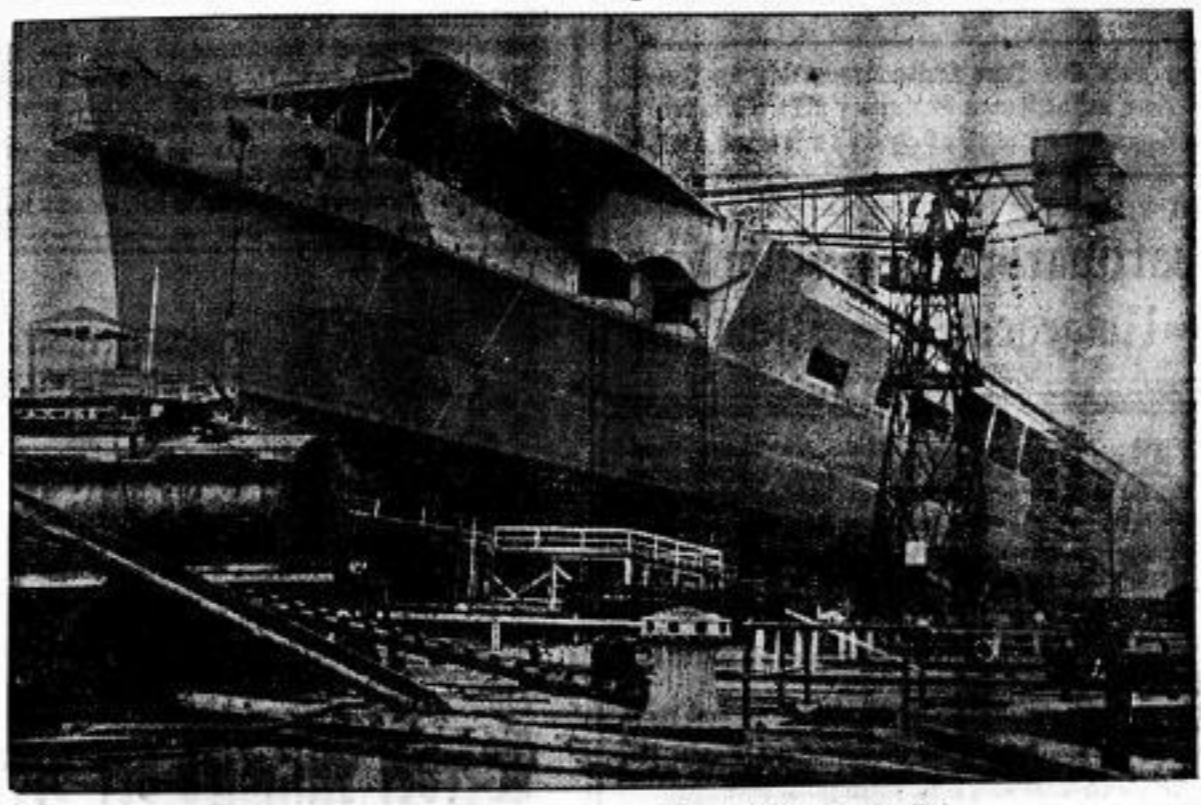
- Heulein, Konrad, Reichenberg; Frank, Karl Hermann, Reichenberg; Barwig, Josef, Jaudisch; Virle, Hubert, Braunau-Reichenberg; Bornemann, Felix, Anaim; Brandner, Emil, Reichenberg; Bürger, Fritz, Mühlisch-Schönberg; Dr. David, Herbert, Veltmeritz; Diehl, Rudolf, Eger-Reichenberg; Dreher, Wilhelm, Tiefenbach bei Gablitz; Dr. Eicholz, Ludwig, Bur-Reichenberg; Dr. Feitenhansel, Karl, Reichenberg; Frank, Ludwig, Martenbach; Hausmann, Anton, Tiefen; Döms, Julius, Wittau; Jaroschek, Walter, Gräfenberg bei Freiwaldau; Joch, Adolf, Böhmisch-Krummau; Dr. Kleber, Guido, Budau; Dr. Köhner, Fritz, Reichenberg; Dr. Kottel, Alfred, Anaim; Kraus, Josef, Jochenberg; Dr. Kraußberger, Franz, Reichenberg; Kretsch, Friedl, Anaim; Dr. Kretsch, Anton, Bobenbach; Künzel, Franz, Mühlisch-Schönberg; Lammel, Richard, Gablitz; Mas, Franz, Niedergrund bei Warnsdorf; Obrist, Gustav, Gablitz; Reichel, Ernst, Reichenberg; Urogener, Anton, Wies; Dr. Treibsch, Hubert, Mühlisch-Schönberg; Rastka, Rudolf, Reichenberg; Richter, Wolfgang, Kuffa-Reichenberg; Dr. Rosche, Alfred, Ritzdorf; Sandner, Anton, Ritz; Sandner, Rudolf, Eger; Dr. Schickelans, Rudolf, Reichenberg; Ströbl, Franz, Groß-Neuhof; Dr. Siererbl, Berlin, Neuhof; Wenzel, Rudolf, Reichenberg; Wolner, Georg, Eger.

Die Parteiverbände im Sudetengau

Sauleiter Heulein hat, nachdem jetzt der Aufbau der Partei in den sudetenbesessenen Gebieten durchgeführt worden ist, eine Verfügung erlassen, die bestimmt, daß mit dem Aufbau der angeschlossenen Verbände der NSDAP sofort begonnen wird. Die Mittelübernahme der angeschlossenen Verbände der NSDAP, also der Deutschen Arbeitsfront, NS-Versteherbund, NS-Kriegsopferverband, Reichsbund der deutschen Beamten, NS-Lehrerbund, Deutsches Frauenwerk, NS-Bund deutscher Technik und NS-Reichswahrentbund, kann allerdings erst ab 1. Januar 1939 beginnen.

Prinzregent Paul in Paris

Frühstück mit Lebrun und Bonnet
Der französische Außenminister Bonnet wollte am Mittwoch in der jugoslawischen Gesandtschaft, um dem zur Zeit in Paris weilenden jugoslawischen Prinzregenten Paul einen Besuch abzustatten.
Prinzregent Paul, der infognito in Paris weilte, war mittags Gast des Staatspräsidenten Lebrun und des Außenministers Georges Bonnet bei einem Frühstück im Elisee.



Der neue deutsche Flugzeugträger. (Scherl Bilderdienst, M.)

Unklarheit in Brüssel

Wieht die Regierung Spaak doch?
Das belgische Kabinett trat zu einer Sonderflugsitzung zusammen, um über die politische Lage zu beraten. In den politischen Kreisen und in den Wandelgängen der Kammer hatte man allgemein mit der Demission des Kabinetts Spaak nach dem Ministerrat gerechnet. Diese Vermutung wurde jedoch nicht bestätigt. Vielmehr wurde nach der Kabinettsitzung eine Verlautbarung ausgeben, in der seitens der Regierung davon keine Rede ist. Eine weitere Kabinettsitzung ist auf Freitag anberaumt worden.

Ueber die weitere Entwicklung der Lage herrscht zur Zeit völlige Unklarheit. Spaak hatte im Laufe des Tages zahlreiche Unterredungen mit seinen sozialdemokratischen Parteikollegen und mit führenden Persönlichkeiten der belgischen Sozialdemokratischen Partei. Die Möglichkeit eines Versuches, einen Ausgleich zwischen Spaak und seiner Partei herbeizuführen, erscheint nicht völlig ausgeschlossen.

Kurze Nachrichten

- Berlin.** Der Führer und Reichskanzler hat dem Präsidenten der Republik Finnland zum Jahrestag der Selbständigkeitserklärung Finnlands seine Glückwünsche übermittelt.
- Berlin.** Durch eine im Reichsgesetzblatt vom 6. Dezember veröffentlichte Verordnung des Reichsministers wurde die Reichsarbeitsdienstpflicht auch in den sudetenbesessenen Gebieten eingeführt.
- Hannover.** Am 9. Dezember wird in Hannover der dritte Lehrgang des Langemarckstudiums der Reichsstudentenfürhrung feierlich eröffnet. Vor zahlreichen führenden Männern aus Partei, Staat und Wirtschaft sprechen in einer Rundgebung im Beethovensaal der Stadthalle Reichsminister Sauleiter Ruff, Stadtschef der SA, Luze und Reichsstudentenfürhrer Dr. Schaal. Der Lehrgang ist der erste an einer technischen Hochschule.
- Kattowich.** Im Goethe-Gedenkjahr hatte die deutsche Schuljugend im Stadtpark in Neu-Oberberg eine junge Eiche gepflanzt und davor einen Gedenkstein gesetzt zum Gedenken an den Dichter und Denker Johann Wolfgang von Goethe, den alle Nationen der Erde achten und ehren. In einer der letzten Nächte wurde die junge Eiche umgebrochen und der Gedenkstein gestürzt. Die Täter sind nicht bekannt.
- Prag.** In allen öffentlichen Gebäuden, Schulen und Amtiern werden jetzt die Bilder Beneschs und Masaryks entfernt. An ihre Stelle tritt das sogenannte mittlere Staatswappen.
- Paris.** Die Kister Straffammer hat sieben Streikende zu je vier Monaten Gefängnis, die Straffammer von Valenciennes zwölf Streikende zu Gefängnisstrafen von ein bis drei Monaten wegen Beinträchtigung der Arbeitsfreiheit und wegen Körperverletzung verurteilt.

Weihnachtsglanz über Altstadtmärkten

Nürnberg, Würzburger Heiligenschein und Frankfurter Breiten.

Mit Glockengeläut, Posaunenschall und Kindergefang hat Nürnberg am Abend des zweiten Advents...

Auf dem Adolf-Hitler-Platz, dem einstigen Hauptmarkt, rings um den Schönen Brunnen, dessen schlankes, im milden Licht erstrahlende Pyramide hier gleichsam zu einem Weihnachtsbaum geworden ist...

Schon einen Tag zuvor hat sich in Würzburg der Weihnachtsmarkt aufgetan. Hier, im heiteren, weingegneten Mainfranken, hat er eine andere Note.

Folgen wir den westwärts fließenden Wassern des Maines, so gelangen wir in eine dritte Weihnachtsstadt...

len Römerberg, der in mehr als fünf Jahrhunderten zu einer lieben Tradition geworden ist, in neuem — d. h. in seinem alten — Glanze wiedererstand.

Ein schauerlicher Kampf

In einem Zeitungsblatt aus dem Jahre 1819 lesen wir eine höchst fonderbare Geschichte:

In einer kleinen Stadt Süds Frankreichs — ihr Name wird nicht genannt — war es von alters her Sitte, daß alle 50 Jahre auf dem Friedhof die Gebeine gesammelt und zusammen in einem Winkel verscharrt wurden.

Die Umbettung geschah immer mit einer gewissen Feierlichkeit. Bei der Umbettung im Jahre 1819 trat ein Verbrecher auf und verfluchte die Gebeine von all denjenigen, die in ihrer Zeit Freunde der Revolution gewesen waren.

Und alles waren doch fromme Christenmenschen...

Radio-Rundschau

Freitag, den 9. Dezember 1938.

Deutschlandsende: 6.00 Glockenspiel, Morgenruf, Wetter, 6.10 Eine kleine Melodie, 6.30 Konzert, 7.00 Nachrichten, 9.40 Kleine Turnstunden, 10.00 Lob der Kartoffel, 10.30 Veltungsfestlegung auf dem Gebiete des Sports, 11.30 Dreißig bunte Minuten, 12.00 Muffl am

Mittag, 12.55 Zeit, Glückwünsche, 13.45 Nachrichten, 14.00 Allerlei von Zwei bis Drei! 15.00 Wetter, Markt, Börse, 15.15 Charles Kullmann singt, 15.30 Landjahr...

Leipzig, 6.00 Wetter, Gymnastik, 6.30 Konzert, 7.00 Nachrichten, Wetter, 8.00 Gymnastik, 8.20 Fred Ruffer (Zither), 8.30 Konzert, 9.30 Buntgemalt für Ruchst...

Parteiliche Mitteilung:

Zu dem heute abend 8 Uhr in der Deutschen Oberschule stattfindenden Appell des DAF sind alle Mitglieder desselben herzlich eingeladen.



Hier spricht die Deutsche Arbeitsfront

Verordnung erfolgt 2. Preisliste

Heute Donnerstag, den 8. Dezember 1938, findet die Gemeinschaftsschulung der DAF, 20 Uhr im „Meisterhaus“ statt.

Wetterausblick für Freitag

Frühdunst, örtlich leichter Nebel, wolkig mit Aufhellung, Temperaturen wenig verändert, wieder leichter Bodendrost, südwestliche bis westliche Winde.

Straßenwetterdienst

Der Straßenwetterdienst Sachsen meldet: Reichsautobahnen: Schnee- und eisfrei, Reichsstraßen: nur in höheren Gebirgslagen Schneefahne und festgefrorene Schneedecke, Schneeglätte, Straßen sind gefreut.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Hauptgeschäftsführer: Heinz Volgtänder, zugleich verantwortlich für den gesamten Textteil und Bilderteil, Verantwortlicher Anzeigenschreiber: Willy Schmidt, sämtlich in Bischopter Anzeiger- und Verlags-Verlag: Wochenblatt für Bischopter und Umgegend, Richard Volgtänder in Bischopter. Zur Zeit ist Preisliste 8 gültig. DA XI über 2000

Verpflichtigen Sie bei Ihren

Weihnachtseinkäufen



auch unsere Mitglieder die mittelfränkischen Geschäfte!

Preiswerter Bedienung und fachmännischer Einkaufsberatung dürfen Sie sicher sein!

Und nicht zuletzt: Die bekannte Einheits-Markte wird Ihnen noch manchen Sonderwunsch erfüllen helfen.

Tätigen auch Sie Ihre Weihnachtseinkäufe im Interesse einer aufmerksamen Bedienung nicht erst in den letzten Tagen und letzten Geschäftsstunden!

Rabattspareverein f. Bischopter und Umgegend — Bischopter

Ihr Berater

in Berufs-, Erziehungs-, Familien-, Ehe- und geschäftlichen Fragen, seelischem Leid, verursacht durch psychische Schläge od. Enttäuschungen, Feststellung v. anonymen Briefschreibern usw.

Schriftsachverständiger und Graphologe Kurt Wahls

Spezialist auf psychographologischem Gebiete. Der einzige von Universitäts-Professoren geprüfte in Chemnitz, Innere Klosterstr. 18, I, Ruf 26838, Sprechzeit 10 — 19 Uhr

Geben Sie Ihrem Schicksal eine feste Richtung zum Vorwärts durch Wissen um das Vermögen und Unvermögen in sich. Ohne Kenntnis ist Arbeits- und Zielanstellung lauter. Berichten Sie vertrauensvoll und zwingt über Wünsche, Sehnsüchte, Aufgaben, Hemmnisse! — Vermeiden Sie Selbstbeschränkungen und Lebensqual durch grapho-psychologische Urteil.

Voranzeige

Die Hauskapelle der Festhalle Annaberg

spielt nächsten Sonntag, 11. Dez.

im Feldschlößchen

in Originalbesetzung zum Tanz auf

Opernhaus Chemnitz

erwartet Sie zum Weihnachtsspiel Rumpelstilzchen

Ein Märchen nach Gebrüder Grimm von Trude Wehe. Erstaufführung: Sonnabend, 10. Dezember, 15 1/2 Uhr.

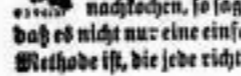
Wiederholungen: 11. Dez. 13 1/2 und 16 1/2 Uhr, 17. Dez. 15 1/2 Uhr, 18. Dez. 13 1/2 und 16 1/2 Uhr, sowie an den Weihnachts-Feiertagen jeweils 15 Uhr.

Weitere Aufführungen: an folgenden Mittwoch-, Sonnabend- und Sonntag-Nachmittagen.

Mindeste Preis: 30 Pf. bis 2.10 RM. einschl. Kleiderabl.



Frau Weiß erzählt's der ganzen Nachbarschaft... wie einfach jetzt das Säubern der fettigen und schmierigen Arbeitsjacken, Hosen und Schürzen ist.



nachschon, so sagt sie. Und wer es erprobt, bestätigt, daß es nicht nur eine einfache, sondern vor allem auch billige Methode ist, die jede richtige Hausfrau kennen sollte!

Werdet Mitglied der NSB.

und nun der allerneueste Likör

Kroatbeer-Fruchtsaft-Likör

1/2-Liter-Flasche RM. 3,00 1/4-Liter-Flasche RM. 1,90 1/8-Liter-Flasche RM. 1,25 1/16-Liter, lose RM. 1,00

August Gey

16 Tage noch, dann ist Weihnachten!

Heute wollen wir uns an die Hausfrauen wenden, und sie darauf hinweisen, daß man rechtzeitig mit seinen Weihnachtseinkäufen anfangen muß. Was zum Baden notwendig ist, sollte darum auch nicht am letzten Tage gekauft werden.

Bei Weihnachtsgeschenken zeitig an den Einkauf denken!

F.F. 2. Zug

Sonnabend, 10. Dez., abds. 7,90 Uhr in der Bahnhofsgaststätte

Versammlung

Huberbauerhof

Zschonau Golzau Herold

donnerstags, sonnabends, sonntags Deliantanz

Der Weg lohnt sich!

Für Weihnachten einen schönen Anzug od. Mantel von

Franke

Herrenkleidung und Monatsgarberoden von 25.— RM. an, in allen Preislagen.

Chemnitz, Augustusburger Str. 40 gegenüber der Eichburg.

Nur kurze Zeit

la Scheibenhonig Carl Dehme

Rüche mit 2 Zimmern

in Bischopter od. Umgeb. gesucht. Zuschriften unter „N. R. 286“ an die Geschäftsstelle d. Tageblattes.

Suche 1-2 Zimmerwohnung

mit Küche für Beamtenwitwe u. Tochter in Bischopter od. Waldkirchen. Offerten unt. S. N. 286 an das Tageblatt erbeten.

Vereins- und Felddruckladen

in geschmackvoller Ausführung liefert Zschopauer Tageblatt und Anzeiger



Aus Schopau und dem Sachsenland

Am 8. Dezember 1938.

Spruch des Tages

Einmalige Durchlesen ist durchaus unzulänglich; vielmehr ist ein gutes Buch zu aufhaltendem Gebrauche gemacht und recht eigentlich ein Gefährte für das Leben.

Jubiläen und Gedenklage

1008: Der englische Dichter John Milton in London geboren. — 1611: Der Maler Antonius van Dyck in London gestorben. — 1717: Der Altertumsforscher Johann Winckelmann in Biedal geboren.

Weihnachtlicher Eintopf

Der Silberne Sonntag erscheint uns viel weihnachtlicher als die vorangegangenen Adventssonntage. Das liegt daran, daß nun überall schon voller weihnachtlicher Betrieb herrscht.

Und so gelten alle jeglichen Spenden vor allen Dingen der Vorbereitung des deutschen Weihnachtsfestes. Was wir am Tag der nationalen Solidarität erleben, das soll nicht einmütig sein, dieser Geist der Solidarität soll uns immer beherrschen und er soll vor allen Dingen über den Spendenantrag der Weihnachtszeit stehen.

Das Opfer, das wir an diesem Eintopfsontag bringen, gibt uns die frohe Gewißheit, daß zur selben Stunde, in der wir an den Feiertagen bei einem festlichen Mahle sitzen, in keinem Hause innerhalb des Großdeutschen Reiches ein festliches Mahl fehlt.

Band der Kindreichen, Kreisabschnitt Schopau.

Derzeitige Sonnabend hielt der Kreisabschnitt Schopau im „Wettiner Hof“ seine letzte diesjährige Monatsversammlung ab, die bis auf den letzten Platz besetzt war. Nach dem Tagesgespräch: „Glücklich ist eine Mutter, die ein Kind auf ihren Armen trägt, aber noch glücklicher sind die Mütter, die mehrere Kinder ihrer eigenen nennen“ — eröffnete Kreisabschnittsleiter Reinhold die Versammlung.

Spargelbankzahlung bei der Kameradschaft 1896.

Am Montagabend fanden sich die Kameradenfrauen bei ihrer Kameradin Kaiser im Schlachthof ein, um ihre im Laufe des Jahres gesparten Gelder entgegen zu nehmen. Kameradschaftsführer Reinhold gab bekannt, daß die Spargeltätigkeit wieder gestiegen war und über 3000 Mark zur Auszahlung gelangen konnten.

Kameraden oder deren Frauen daran beteiligen und an den Wählspuch halten: „Spare in der Zeit, dann hast du in der Not!“ Der Kameradin Böschl und der Familie Reinhold wird an dieser Stelle für ihre aufgedachte Mühe gedankt.

Mitläuferkonzert in Schopau.

Der Ortsbeauftragte für das M.W.B. gibt bekannt, daß der Eintrittspreis für das Mitläuferkonzert am Montag, dem 12. Dezember 1938, abends 8 Uhr im Gasthaus „Am Schopenberg“, im Vorverkauf RM. —,50 und an der Abendkasse RM. —,70 pro Person beträgt.

Am Sonnabend kommt der Volkswagen!

Wie wir bereits berichteten, wird am Sonnabend auf dem Altmarkt von 14.30 bis 18.00 Uhr der Volkswagen zur Schau gestellt. Jeder wird sich persönlich davon überzeugen können, daß der Volkswagen sein Versprechen hält.

Das Opernhaus Chemnitz

Bringt am 10. Dezember 15.30 Uhr das Grämische Märchen „Rumpelstilzchen“ in der Bearbeitung von Trude Wehe zur Aufführung. Mithrächlich ist dieses Weihnachtsspiel für unsere Kleinen aus der näheren und weiteren Umgebung von Chemnitz das große Theaterereignis.

Oberlosa. Zusammenstoß. Auf der Straße Delsnig-Oberlosa in der Nähe der Reichsautobahneinfahrtsstelle in Kulm stießen ein Personenkraftwagen und ein Lieferwagen zusammen. Die beiden Insassen kamen mit geringen Verletzungen davon; die Wagen wurden schwer beschädigt.

Geuer. Kind im Feld. Beim Spielen stürzte ein vierjähriger Junge in einen Teich. Ein junger Mann, der durch das Schreien anderer Kinder aufmerksam gemacht worden war, konnte den Jungen bergen.

Reichenbach i. B. Zeitungsverleger Han gestorben. Im Alter von 81 Jahren ist Dienstagmorgen der Buchdruckerbesitzer und Verleger des „Reichenbacher Tageblatt und Anzeiger“ Erwin Han gestorben. Der Seingegangene, der Inhaber des Kriegsdienstkreuzes war, genoss in den Reihen der sächsischen Zeitungsverleger als erfahrener Fachmann allgemeine Hochachtung.

Roßlitz (Sachsen). Verstoß des Lastkraftwagens I G 103 345 f. Abends wurde vom Parkplatz des Marktes in Roßlitz ein rotgefarbener offener Drei-Tonnen-Lastkraftwagen mit dem polizeilichen Kennzeichen I G 103 345 von Unbekannten weggeführt.

Grimma. Im Alkoholausschweif verunglückt. Ein Kraftfahrer aus Reichen, der in Grimma verschiedene Gastwirtschaften besucht hatte, hielt sich auf der Heimfahrt auf der Reichenauer Straße links. In seinem stark angetrunkenen Zustand fuhr er zwei Personen an, die jedoch glücklicherweise nur leicht verletzt wurden.

Sayda (Erzg.). Tödlicher Unfall. In Mersdorf geriet ein Kraftwagen auf der durch Schneematsch schlüpfrigen Straße auf die linke Fahrbahnseite und prallte gegen einen Baum. Bei dem Unfall wurde ein Insasse getötet. Ein anderer erlitt schwere und ein weiterer leichte Kopfverletzungen.

Leipzig. Betrug um Ausweis-papiere. Dieser Tage machte in einer Gastwirtschaft ein Gast die Bekanntschaft eines angeblichen Oberingenieurs Hertling. Im Laufe der Unterhaltung erbot sich der angebliche Hertling, dem Gast eine Stelle als Lohnbuchhalter bei seiner Firma zu verschaffen und ließ sich von ihm die Papiere geben, die auf den Namen Otto Eduard Werner, geboren 26. Juni 1884 zu Schwemfal, lauten.

Dresden. Fahrrad dieb und Eindreher. Der Dresdner Polizei wurde ein Mann zugeführt, der im Besitz eines gestohlenen Fahrrades war. Bei seiner Vernehmung ergab sich, daß er das Fahrrad von einem 23jährigen Mann namens Steyer gekauft hatte. Steyer wurde von der Kriminalpolizei ermittelnd und festgenommen. Er kommt zu acht Jahren Zuchthaus und einem am 26. November verübten Einbruch in einen Kufentankraum auf der Homburger Straße als Täter in Frage.

Dresden. Uhren und Geld erbeutet. Auf der Strieflener Straße zertrümmerten Diebe nachts die Schaufensterscheibe eines Uhren- und Goldwarengeschäfts. Sie entwendeten 14 Damenuhren mit Armbändern im Werte von 635 RM. — Eine Firma an der Falkenbrücke wurde in derselben Nacht von Einbrechern heimgesucht. Nachdem die Täter auch hier eine Fensterscheibe mit Eisen eingeworfen hatten und eingestiegen waren, durchwühlten sie mehrere Schreibtische. Dabei erlangten sie einen Geldbetrag.

Dresden. Kurzer Prozess mit Betrunknen. In Dresden sind wieder drei Personen mit vier bis acht Tagen Haft bestraft worden, weil sie in betrunkenem Zustand als Lenker von Fahrzeugen bzw. als Fußgänger den Verkehr behinderten und gefährdeten.

Leipzig. Unfälle im Verkehr. Eine auf einer Schutzeinfahrt vor dem Hauptbahnhof auf die Straßenbahn wartende Frau wurde von einem unbekannten Mann, der auf einen fahrenden Straßenbahnwagen sprang, umgerissen. Sie stürzte nach rückwärts vor den Anhänger eines Straßenbahnzuges, der im Anfahren begriffen war, und kam unter ihn zu liegen.

Vollspurbahn nach Altenberg

Der Betrieb der auf Vollspur ausgebauten Strecke Heidenau-Altenberg soll, wie nunmehr bekannt gegeben wird, am 23. Dezember für den öffentlichen Verkehr freigegeben werden. Am Tage vorher wird die Einweihung der Strecke im Rahmen einer Feier, die mit einer Sonderfahrt der Ehrengäste verbunden sein wird, erfolgen.

Keine Subetenbeurteilung in jüdischen Haushalten!

Das Polizeipräsidium Dresden macht darauf aufmerksam, daß weibliche Personen deutschen oder arbeitswandten Blutes unter 45 Jahren, die durch die Eingliederung des Subetenganges ins Reich die Reichsangehörigkeit erworben haben, auf Grund des § 3 des Gesetzes zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre vom 15. September 1935 in jüdischen Haushalten nicht mehr beschäftigt werden dürfen.

Einsetzung von Freiwilligen in die Luftwaffe im Herbst 1939. Die Frist für die Annahme von Freiwilligen für die Einsetzung im Herbst 1939 läuft bald ab. Es wird deshalb allen denen, die bei der Luftwaffe dienen und im kommenden Jahr eingestellt werden wollen, dringend geraten, sich sofort bei einer Fliegerersatzabteilung, einer Flakabteilung, einer Abteilung oder einer Kompanie der Luftnachrichtentruppe zu melden.

Bekämpfung übertragbarer Krankheiten reichsweitlich geregelt. Am 1. Dezember ist vom Reichsminister des Innern eine Verordnung zur Bekämpfung übertragbarer Krankheiten erlassen, die am 1. Januar 1939 in Kraft tritt. Diese Verordnung enthält Bestimmungen über die Bekämpfung folgender Krankheiten: Bangsche Krankheit, Diphtherie, übertragbare Gehirnmeningitis, übertragbare Genickstarre, Keuchhusten, Kinderlähmung, übertragbare Rinderlähmung, Rötterkrankheit, bakterielle Lebensmittelvergiftung, Malaria, Milzbrand, Paratyphus, Rost, Rückfalltyphus, übertragbare Ruhr, Scharlach, Tollwut, Trikonose, Tuberkulose, Tularemie, Typhus und Weilsche Krankheit.

Rechtswahrer können auch weiterhin Haus- und Vermögensverwalter sein. Nachdem am 1. Januar 1939 Hausverwaltungen (eine Tätigkeit, die mancherorts von Rechtswahrern ausgeübt wird), nicht mehr in jüdischen Händen sein dürfen, besteht, wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß Rechtswahrer (Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer, Rechtsbeistände) nach wie vor Haus- und Vermögensverwaltungen durchführen können.

Dichtes Netz von Unfallstellen auf den Fernstraßen. Die starke Zunahme und weitere Förderung der Motorisierung des Verkehrs erfordert besondere Maßnahmen zur Erhaltung der Sicherheit auf den Straßen. Es wird daher nunmehr im Zuge der hierfür vorgesehenen Maßnahmen ein dichtes Netz von Weidestellen auf Fernverkehrsstraßen errichtet werden, die bei Unfällen schnelle und sachgemäße Hilfe gewährleisten sollen. Auf Wunsch des Reichsinnenministers hat Korpsführer Hilkelein die Schaffung eines Verkehrsstützpunktes durch das NSKK übernommen.

Besonderer Berufsschutz für entlassene Soldaten. Mit den neuen Richtlinien der Wehrmacht über die Eingliederung der entlassenen Soldaten in den Zivilberuf beschäftigt sich der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung in einem Erlaß an die Arbeitsämter. Soldaten, die freiwillig über die aktive Dienstpflicht hinaus gedient haben und in Ehren entlassen sind, erhalten eine laufende Unterstützung aus Mitteln des Haushalts für Wehrmachtversorgung, um ihnen den Übergang in den Zivilberuf besonders zu erleichtern.

Jeder blühende Berufsschüler ein halbes Jahr auf dem Bauernhof. Der Reichserziehungsminister hat Grundbestimmungen über die Ausbildung für das Lehramt an ländlichen Berufsschulen erlassen. Der Ausbildungsweg für Volksschullehrer sieht danach eine halbjährige praktische Tätigkeit auf einem Bauernhof und einen halbjährigen Ausbildungsengang an einer staatlichen Versuch- und Fortbildungsanstalt für Landwirtschaft oder einer ähnlichen Zwecken dienenden staatlichen Versuchsanstalt.

Kunst und Kultur

Ein Wertstück für Heimatmuseum

Aus dem Nachlaß des verstorbenen früheren Bürgermeisters von Rössen und Präsidenten des Sächsischen Giro- und Sparassensverbandes Dr. Eberle hat das Rössener Heimatmuseum eine Originalurkunde mit dem Siegel des Kaisers Leopold vom Jahre 1670 zum Geschenk erhalten, in der die Erhebung Johann Albrechts von Ronow zum Grafen von Ronow und Wiberstein ausgesprochen wird. Die Urkunde besteht aus zwölf Blatt Pergament, die mit golddurchwirkter Schnur in roter Samtmappe befestigt sind. Daran hängt eine schön gedreht, alte hölzerne Kapsel mit der „goldenen Velle“ — einem Wachsiegel von zehn Zentimeter Durchmesser und fast drei Zentimeter Dicke —, die mit Goldblech überzogen ist. Die obere Seite zeigt den Kaiser auf dem Thron, die untere den Doppeladler, Namen und Titel des Kaisers Leopold

Vertical text on the left margin, likely from an adjacent page or a list of items.

Nah und Fern

Ursache: Benzinrohrbruch

Der Unfall des „Condor“
Wie jetzt vorliegende Meldungen aus Manila erkennen lassen, ist der Unfall des Hoch-Buff-Flugzeuges „Condor“ auf einen Bruch des Benzinrohres zurückzuführen.

Dörfer in Flammen

Kampf der russischen Bauern gegen Stalin

Wie weit die Rache des russischen Bauern geht und mit welchen Mitteln er gegen das ihm wesensfremde jüdisch-bolschewistische System kämpft, geht aus einem Prozeß hervor, der nach Sowjetmeldungen im Gebiet von Gorki stattgefunden hat.

Untersee-Tunnel Japan—Mandschukuo

120 Kilometer lang

Das japanische Eisenbahnministerium erwägt ernstlich den Bau eines Untersee-Tunnels durch die Straße von Korea zwischen Schimonoseki auf der japanischen Hauptinsel und Fusan an der Südspitze von Korea.

Befolgung eines pflichttreuen Polizeibeamten. Der Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei, Heinrich Himmler, hat dem Polizeihauptwachmeister Alfred Peter, Baden-Baden, der im Oktober durch sein mutiges und entschlossenes Eingreifen einen bedrohlichen Schwerverbrecher unerschrocken gemacht hat, durch ein besonderes Schreiben seine Anerkennung ausgesprochen.

Kaiserplatz Lilkeba freigelegt. Die vor drei Jahren von der Landesverwaltung für Volkshäuser in Halle begonnenen Ausgrabungen der Kaiserplatz Lilkeba am Fuße des Luisenparks wurden jetzt abgeschlossen.

Vermögen in der Straßenbahn vergessen. In einem Spätwagen der Sollinger Straßenbahn lag ein weiblicher Koffer mit einem Handtasche, die vier Sparsparfenbücher, außerdem wertvollen Schmuck und bares Geld enthielt.

ADP. erstellt Neugeburtstag des Tanzes. Gegenwärtig findet in Siedlerberg (Hatz) eine Reichsschulungswoche für Gemeindeführer statt, die vom Amt „Neuerabend“ von ADP, gemeinsam mit dem Reichspropagandaministerium, der Reichsjugendführung und dem Reichsinnenministerium durchgeführt wird.

Schon wieder ein jüdischer Massenmörder. Während erst eben die Verhaftung des jüdischen Massenmörders Dr. Erwin Jacobson gemeldet wurde, ist schon wieder ein Jude des Verbrechens der Massenmorde überführt und festgenommen worden.

Ratheslegen im Schäpeltent. Eine sonderbare Uebertragung erlebte ein Schäpeltent in der ostpreussischen Gemeinde Rungeborst. Als er zu einer Feier seinen Schäpeltent vom Schrank herunterholen wollte, fielte sich heraus, daß eine Hauskatze dieses warme Nest als Ort der Winterstube erwählt und darin drei Käsechen das Leben geschenkt hatte.

Opferfänger Georges Vallanoff gestorben. Der berühmte russische Opferfänger Georges Vallanoff ist in Basel, wo er seit einem Jahr Heilung von einem Herzleiden suchte, im Alter von 36 Jahren gestorben.

Zwei Autobusse stießen zusammen. Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich im Walde von Vincennes im Osten von Paris. Zwei Autobusse stießen in voller Fahrt zusammen und gingen vollkommen in Trümmer.

21 000 Kilometer statt 15. Einen kleinen Umweg nahm ein in Southampton ausgegebener Brief, bevor er seinen Empfänger erreichte. Der Brief kostete in einem nur etwa fünfzehn Kilometer entfernten Ort abgeliefert werden, ein Postbeamter aber verwechselte diese Stadt mit einem in Südafrika gelegenen Orte.

Aus Sachsens Gerichtssälen

Unverbeulicher Betrüger

Der 56 Jahre alte Julius Emil Reinhardt aus Chemnitz hat bisher die Hälfte seines Lebens hinter Gittern und Zuchthausmauern zugebracht, ohne daß dies zu einer Besserung geführt hätte.

Gerechte Strafe für Tierquälerei

Das Schöffengericht Chemnitz verurteilte einen Hartbauer Einwohner zu zehn Wochen Gefängnis. Der Verurteilte hatte ein Kaninchen und ein Meerfischweibchen in roher Weisse gequält und so lange mißhandelt, bis die Tiere tot waren.

Handel, Wirtschaft und Verkehr

Künftige Berliner Notierungen vom 7. Dezember

Bei kleinem Geschäft ergaben sich am Aktienmarkt kleine Besserungen. Am Rentenmarkt erholte sich die Umschuldungsanleihe auf 92,15. Mißbefähigkeit war unverändert.

Berliner Devisenbörse. (Telegraphische Auszahlungen.) Argentinien 0,565 (0,569); Belgien 42,04 (42,12); Dänemark 52,16 (52,26); Danzig 47,00 (47,10); England 11,68 (11,71); Frankreich 6,593 (6,607); Holland 135,55 (135,83); Italien 13,09 (13,11); Jugoslawien 3,604 (3,706); Lettland 48,75 (48,85); Norwegen 58,70 (58,82); Polen 47,00 (47,10); Schweden 60,16 (60,28); Schweiz 56,44 (56,56); Spanien — (-); Tschechoslowakei 8,591 (8,609); Ver. Staaten von Amerika 2,493 (2,497).

Chemnitzer Schlachtviehmarkt

Der amtliche Bericht vom 7. Dezember 1938

Table with columns: Schlachtvieh-Kategorie, Auftrieb, Schlacht-Verhältnisse, Preis (in Mark/kg Lebendgewicht). Rows include categories like 1. Rinder, A. Ochsen, B. Bullen, etc.

Geschäftsgang: Rinder verteilt, Kälber verteilt, Schafe und Schweine verteilt.

DIE TOCHTER eines klugen Mannes ROMAN VON MARLISE SONNEBORN

13. Fortsetzung. Geeringer war zu seiner Mutter hinaufgestiegen. Die alte Frau saß in dem weichen Sessel vor dem Sonnenfenster, durch das ein spärlicher Strahl winterlichen Lichts fiel.

„Ich sehe das nicht ein“, meinte die Mutter nachdenklich. „Loh mich nur machen. Ich weiß schon, warum“, sagte Geeringer, überlegen lächelnd.

In dem Kamin, der in dem großen Arbeitsraum stand, brannte ein helles Feuer. Trotz der Penetration und trotz des warmen Wärmescheitels hatte Constanze es anzudenken, hatte diese Buchscheite anzufahren lassen und hüte ihren neuen Mitarbeiter vor jedem Aufzug.

„Und so beschelden. Frau Mertens beklagt sich. Nichts wie Reis und Brot will er, und Fleisch lehnt er ganz ab.“ Constanze mußte wehren, daß sie ihn nicht mit Worten überschüttete.

„Geben Sie denn keine Furcht? Ein Heide im Hause? Ein Heide?“, widersprach Constanze. „Ach, Kind, er ist so alt!“

Rur Constanze füllte sich und ihre Aufgabe bei ihm wundervoll geborgen. Sie tat für ihn das Einzige, was imstande war, ihm ein dankbares Lächeln verträumter Zufriedenheit abzurufen.

„Die Arbeit wuchs rapide.“ Liang-Fu-Tsien diktierte, Constanze schrieb nach. Liang-Fu-Tsien irrte sich nie.

„Es machte Constanze jedesmal eigenartig sicher und eigenartig beruhigt. Sie kannte keine Zweifel mehr, daß es gelingen würde, das Werk des Vaters seiner Würdig zu vollenden.“

„Es ist so gut, hatte er schließlich gesagt.“ Die Druckfahnen flogen schon ins Haus. (Fortf. folgt.)

SLUB Wir führen Wissen. Logo and text for the library.